



# Informationen des Forstbezirkes Eibenstock

## Naherholung vor der Haustür

### Urlaub in der Heimat

Der Sommer 2020 hatte auf Grund von Corona jeden vor die Frage gestellt: „Wo wollen wir unseren Urlaub verbringen?“ Die Entscheidung fiel für nicht wenige zu Gunsten des Erzgebirges aus. In der Urlaubszeit sah man fast mehr Autos mit fremden als mit einheimischen Kennzeichen. Aus der gesamten Bundesrepublik strömten die Besucher in die Wandergebiete und an die Talsperren der Erzgebirgsregion.

Im Einzugsgebiet des Forstbezirkes Eibenstock konnten sich die Touristen über 26 frisch aufgestellte Sitzgruppen freuen. Diese Waldmöbel wurden in den Holzwerkstätten des Forstbezirkes hergestellt. Das Holz stammt natürlich aus den umliegenden Wäldern. Im Zuge des Projektes Forstwirtschaft und Erholungsnutzung wurden im gesamten Forstbezirk die vorhandenen

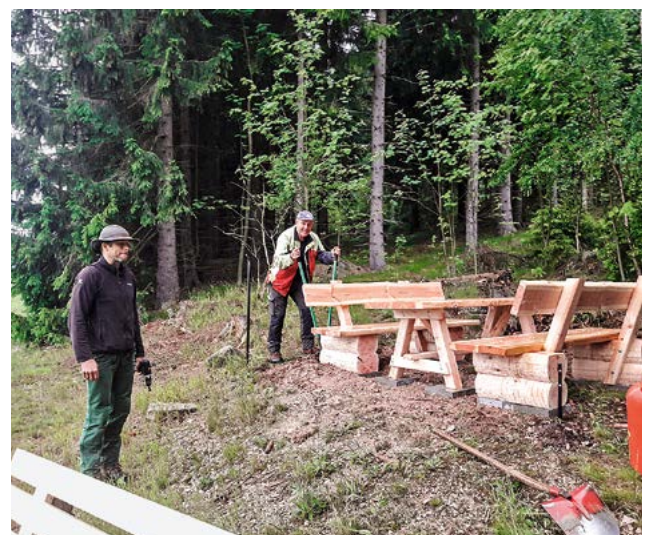
Erholungseinrichtungen kartiert und daraufhin Schwerpunktgebiete bestimmt. An ausgewählten Standorten wie Wegekrenzungen oder Aussichtspunkten wurden die Sitzgelegenheiten von unseren Waldarbeitern aufgestellt und verankert. Der Forstbezirk Eibenstock möchte durch solche Maßnahmen der breiten Bevölkerung den Wald mit seinen vielfältigen Funktionen näherbringen und um mehr Verständnis für die Forstwirtschaft werben. Mit Lehrpfaden, z. B. rund um die Talsperre Sosa, kann Groß und Klein lernen, dass die Forstwirtschaft eine große Bedeutung in unserer Heimat hat. Dem interessierten Waldbesucher wird erklärt, dass sich in der Waldbewirtschaftung viel verändert hat und der Wald nicht nur als Rohstofflieferant gesehen wird. Darüber hinaus werden auch in den nächsten

Jahren neue Erholungseinrichtungen aufgestellt. Diese Angebote zeigen: Waldbesucher sind bei Sachsenforst willkommen!

Zum Gelingen solcher Vorhaben tragen Kooperationen mit den Gemeinden, Vereinen und Unternehmen bei. Am Lehrpfad um die Talsperre Sosa hat es in diesem Sommer sehr gut funktioniert. In der Nähe des großen Talsperren-Parkplatzes hat der Köhlerverein zusammen mit der Gemeinde Sosa eine Erlebnisköhlerei aufgebaut, die am Wochenende für die Besucher offen steht. Es gibt hier einen Imbiss und Sanitäranlagen. Durch alle Beteiligten konnte so ein Naherholungs-ort geschaffen werden, der sich sehen lassen kann. Für die Zukunft bleibt zu hoffen, dass viele Besucher in den Wald zum Energietanken kommen und schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen.



Eine Sitzgruppe an der Talsperre Sosa lädt zum Verweilen ein; Foto: Michael Pfalz



Aufbau einer Sitzgruppe in Steinheidel; Foto: Claus Mittag

## Kleinstbiotope im Eibenstocker Wald

### Naturschutz und Reviergestaltung

Im Frühjahr 2020 rumpelten vermehrt Bagger durch die Landeswaldreviere des Forstbezirkes Eibenstock, um die Waldwege und Teiche instand zu setzen. Nebenbei hoben die Bagger aber auch vermeintlich wahllos Löcher aus. Nach genauerem Hinsehen wird klar, um was es sich handelt. Sie haben wertvolle Kleinstbiotope geschaffen. Die Löcher sind neben kleinen Bächen oder Rinnsalen angelegt und haben einen Wasserzulauf sowie einen Wasserablauf. Auf diese Weise sind über hundert neue Laichgewässer für Lurche wie Grasfrosch,

Erdkröte, Kamm- und Bergmolch entstanden. Diese Laichgewässer sind aber nur ein Teil vieler Naturschutzmaßnahmen im Forstbezirk Eibenstock. Im Zuge der Frühjahrspflanzung konnten über 20.000 Sträucher gepflanzt werden. Der Großteil davon wurde genutzt, um an Waldaußenrändern Hecken anzulegen. Die Anlage von Hecken vereint mehrere Vorteile miteinander. Der keilförmige Waldrand verhindert Turbulenzen bei Stürmen und verkleinert so die Gefahr von Windwürfen und -brüchen. Ein dichter Waldmantel schützt vor Sonneneinstrahlung und der Austrocknung

durch Wind. Die unterschiedlichen Schichten bewirken auf engstem Raum einen regen Wechsel aus Licht- und Wärmeverhältnissen. Roter Hartriegel, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Schlehe, Hundsrose und Schneeball seien hier als Beispiele für die strauchartigen Pflanzen genannt. Zusätzlich zu den Sträuchern wurden an der Waldrandseite der Hecke noch klein bleibende Bäume wie Felsenbirne, Ohrweide, Wildapfel oder Vogelkirsche in einem Abstand von fünf Metern gepflanzt. Durch bewusste Mischung dieser Baum- und Straucharten soll eine Mosaikstruktur aus Höhe, Dichtheit, Blü-





Laichgewässer im Revier Eibenstock; Foto Michael Pfalz



Blühender Schlehdorn; Foto: Stephan Schusser

ten und Früchten erzielt werden. Das verwendete wurzelnackte Pflanzenmaterial stammte überwiegend aus regionalen Baumschulen, z. B. der betriebseigenen Forstbaumschule Heinzebank. Erste Anwuchserfolge konnten die Revierleiter bereits verzeichnen.

Ein weiterer Nebeneffekt von Hecken ist, dass sich die verschiedenen neu eingebrachten Bäume und Sträucher weiter in die Bestände ausbreiten. So zum Beispiel, wenn Vögel die Früchte fressen und später die Samen innerhalb der Waldbestände ausscheiden. Solche Initialzündungen zur natürlichen Verjüngung kann man auch sehr gut durch Pflanzung von Wildobstgehölzen an Waldinnenrändern, bspw. beiderseits von Wegen, erreichen. Um die Neuanpflanzungen zu unterstützen, wird innerhalb der Folgejahre nach der Pflanzung die erste Fichtenreihe am Wegesrand entnommen. So bilden diese kleinen Maßnahmen Trittsteine für einen Verbund an Biotopen. Auch Felskuppen eignen sich für derartige Maßnahmen im Revier.

Der Leiter des Landeswaldrevieres Antonsenthal, Martin Meyer, hat als ersten Schritt der Gestaltung die erste Fichtenreihe um die Felskuppe am Ochsenkopf entnehmen lassen. Als zweiten Schritt ließ er Sträucher und



Fledermauskasten an einem Hochsitz; Foto: Michael Pfalz

Laubgehölze pflanzen. Durch die Freistellung der Felsen können sich diese schneller durch die Sonneneinstrahlung erwärmen, wodurch sich früher oder später Eidechsen und andere wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten ansiedeln. Die Pflanzung von Sträuchern lockt eine Vielzahl von Insekten an, die die Nah-

runungsgrundlage der Eidechsen und eine Vielzahl anderer Tierarten bilden.

In den Holzwerkstätten des Forstbezirkes Eibenstock wurde die Zeit im Frühjahr 2020 fleißig genutzt, um Nistkästen zu bauen. In den nächsten beiden Jahren werden in jedem der 13 Landeswaldreviere 50 solcher Nisthilfen angebracht, für Meisen, Stare, Käuze und Fledermäuse.

Zum Schutz von Insekten werden die Wegegrändstreifen erst ab Oktober gemäht.

Um Totholz in unseren Wäldern anzureichern, wurde auf die Industrielholzaufbereitung verzichtet und Käferbäume nach der Entrindung im Wald belassen. Buchenkronen bleiben generell liegen. Totholz erzeugt eine günstige Humussituation, die als Wasserspeicher dient und Lebensraum für unzählige Pilze und Insekten ist. Mit diesen verschiedenen kostengünstigen Maßnahmen kann sehr viel für den Naturschutz im Wald erreicht werden. Oft können Naturschutz und forstwirtschaftlicher Nutzen auch in einem Schritt vereint werden, z.B. bei der Entnahme von Fichten zur Freistellung von Felskuppen und Wegesrändern. Durch solche Beispiele kann der Bevölkerung verdeutlicht werden, dass Nutzen auch Schützen bedeutet.



Freigestellter Felsen am Ochsenkopf; Foto: Michael Pfalz



Umgebrochene Buche im Naturschutzgebiet „Am Riedert“; Foto: Stephan Schusser



# Staatsbetrieb Sachsenforst

## Forstbezirk Eibenstock

Forstbezirksleiter: Stephan Schusser  
Adresse: Schneeberger Straße 3, 08309 Eibenstock  
Telefon: 037752 552920  
Telefax: 037752 552930  
E-Mail: [eibenstock.poststelle@smul.sachsen.de](mailto:eibenstock.poststelle@smul.sachsen.de)  
Internet: [www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de)  
Sprechzeiten: Di 7 – 16 Uhr oder nach Vereinbarung



Waldbesitzer werden von einem Förster geschult;  
Foto: André Günther

### ■ Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Clemens Weiser	037752 552922	<a href="mailto:Clemens.Weiser@smul.sachsen.de">Clemens.Weiser@smul.sachsen.de</a>
Rev. 01 Johanngeorgenstadt	Claus Mittag	0173 3710539	<a href="mailto:Claus.Mittag@smul.sachsen.de">Claus.Mittag@smul.sachsen.de</a>
Rev. 02 Antonsthal	Martin Meyer	0173 5794033	<a href="mailto:Martin.Meyer@smul.sachsen.de">Martin.Meyer@smul.sachsen.de</a>
Rev. 03 Conradswiese	Bernd Heinrich	0173 5794032	<a href="mailto:Bernd.Heinrich@smul.sachsen.de">Bernd.Heinrich@smul.sachsen.de</a>
Rev. 04 Bockau	Helmut Stab	0173 3710535	<a href="mailto:Helmut.Stab@smul.sachsen.de">Helmut.Stab@smul.sachsen.de</a>
Rev. 05 Sosa	Peter Peetz	0173 3710204	<a href="mailto:Peter.Peetz@smul.sachsen.de">Peter.Peetz@smul.sachsen.de</a>
Rev. 06 Wildenthal	Michael Lerche	0173 3710537	<a href="mailto:Michael.Lerche@smul.sachsen.de">Michael.Lerche@smul.sachsen.de</a>
Rev. 07 Eibenstock	Andreas Pommer	0173 3710533	<a href="mailto:Andreas.Pommer@smul.sachsen.de">Andreas.Pommer@smul.sachsen.de</a>
Rev. 08 Hundshübel	Peter Schmidt	0173 3710208	<a href="mailto:Peter.Schmidt@smul.sachsen.de">Peter.Schmidt@smul.sachsen.de</a>
Rev. 09 Schönheide	Alexander Clauß	0173 3710207	<a href="mailto:Alexander.Clauss@smul.sachsen.de">Alexander.Clauss@smul.sachsen.de</a>
Rev. 10 Carlsfeld	Christoph Kühn	0173 3710205	<a href="mailto:Christoph.Kuehn@smul.sachsen.de">Christoph.Kuehn@smul.sachsen.de</a>
Rev. 11 Grünheide	Dirk Schönfelder	0173 3710206	<a href="mailto:Dirk.Schoenfelder@smul.sachsen.de">Dirk.Schoenfelder@smul.sachsen.de</a>
Rev. 12 Auersberg	Dirk Kurschat	0173 3710202	<a href="mailto:Dirk.Kurschat@smul.sachsen.de">Dirk.Kurschat@smul.sachsen.de</a>
Rev. 13 Torfhaus	Falk Unger	0173 3710538	<a href="mailto:Falk.Unger@smul.sachsen.de">Falk.Unger@smul.sachsen.de</a>

### ■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Rev. 21 Aue	Holger Stark	0173 5794035	<a href="mailto:Holger.Stark@smul.sachsen.de">Holger.Stark@smul.sachsen.de</a>
Rev. 22 Schneeberg	Uwe Gruber	0170 8136099	<a href="mailto:Uwe.Gruber@smul.sachsen.de">Uwe.Gruber@smul.sachsen.de</a>

### Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Eibenstock (Stand 01.01.2020)

■ Territorialfläche:	400 km <sup>2</sup>
■ Gesamtwaldfläche:	26.310 ha
■ Staatswald (Freistaat):	20.671 ha
■ Staatswald (Bund):	2 ha
■ Körperschaftswald:	1.370 ha
■ Kirchenwald:	551 ha
■ Privatwald:	3.457 ha
■ Treuhandrestwald:	259 ha



**Sachsenforst**